

# Liechtensteiner Volksblatt



Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsorte für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

N. 1

den 3. Januar 1902.

## Amtlicher Teil.

3. 2885. 185. 129/94. **Edikt.**

Mois Mägele aus Tiefen, Sohn des Sebastian Mägele und der Johanna geb. Dürmayer, geboren den 4. Februar 1819, seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo abwesend, wird hiermit aufgefodert, binnen einem Jahr, d. i. bis 3. Jänner 1903, entweder dieses Gericht oder den für ihn bestellten Curator Anton Keal in Baduz von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntnis zu setzen, widrigenfalls über Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

F. L. Landgericht.

Baduz, am 20. Dezember 1901.

Blum.

## Nichtamtlicher Teil.

### Vaterland.

Baduz. (Eingefandt.) Vor 40 Jahren wurde der Leseverein Baduz gegründet. Die derzeitigen Mitglieder dieses Vereins haben die Gründungsfeier am 28. Dezember v. Js. im Vereinslokale durch eine gesellige Zusammenkunft begangen, bei welcher Zusammenkunft nicht ermannt wurde den Erzeugnissen der Kochkunst wie nicht minder dem „Erstener des Menschenherzens“ gebührende Ehrung zu teil werden zu lassen. Herr Oberlehrer Finger i. P. — das einzige noch lebende gründende Mitglied und Ehrenmitglied des Vereines — gedachte in einer kurzen Ansprache der Gründung und Entwicklung des Vereines, hob das Wirken einiger thatkräftiger Mitglieder besonders hervor und schloß mit einem Hoch auf das weitere Gedeihen des Vereines. Der Leseverein zählt gegenwärtig 22 Mitglieder; die Vereinsbibliothek enthält gegen 300 Bände und in 22 Mappen zirkulieren 7 Zeitschriften.

Dem Gabenverzeichnis des Andreas Hofers Vereines in Wien entnehmen wir, daß Seine Durchlaucht Fürst Johann II. zu dem Kriegerdenkmal in der Sackentemme in Tirol einen Beitrag von 200 K. gezeichnet hat.

Herr Balzer in Zürich sendet uns eine geschmackvoll — wie wir es aus dieser Künstlerhand schon gewohnt sind — ausgestattete Neujahrspostkarte in einer Miniaturausgabe des Liechtensteiner Volksblattes, das Bild Seiner

Durchlaucht mit Lorbeer und das Bild vom Kurhaus Gasse mit Edelweiß umrahmt darstellend.

Herrn Balzer unsern besten Dank und herzliche Erwiderung der Neujahrswünsche.

Christbaumfeier in Schellenberg. (Eingefandt.) Unser verehrtester Herr Lehrer Alois Wohlwend erfreute am 25. Dezember abends unsere Gemeinde mit einer schönen Christbaumfeier im hiesigen Schulzimmer. Ein schöner Christbaum mit vielen Lichtern, beladen mit Weihnachtsgaben für die Schulkinder brannte. Schon  $\frac{1}{8}$  Uhr war das gut eingerichtete Zimmer mit weit über 200 Personen angefüllt. Nun wurden unter Leitung des Herrn Lehrers abwechselnd von den Schulkindern Lieder gesungen, Gedichte und Zwiegespräche, auch andere humoristische Vorträge gegeben, unter welsch letzteren auch mit passenden Kostümen die Verkündigung der Geburt Jesu zu Bethlehem, die Schule, der Nachtwächter, der Pfannensticker und seine Frau, die Türkenpfeife, der Wunderdoktor Eisenbart und noch mehr gespielt und deklamiert, was unter den Anwesenden allgemeinen Beifall und Heiterkeit hervorrief. Der Gesang war sehr schön. Die Stunden verfloßen nur zu schnell und nur ungern sah man, daß wegen vorgerückter Zeit die Vorstellung bald ein Ende nehmen müsse und der Herr Lehrer den Schluß verkündete. Man hörte auf den Heimwege nur: Aber das war schön gewesen! Nur schade, daß unser Turnsaal wegen Reparatur nicht zu dieser Feier verwendet werden konnte. Man kann sich denken, welche Mühe und Anstrengung sich unser Lehrer kosten ließ, um in solch kurzer Zeit mit Kindern soviel zu leisten und welche Kosten damit verbunden waren. Es sei daher dem Herrn Lehrer an dieser Stelle von allen Teilnehmern und der ganzen Gemeinde der herzlichste Dank ausgesprochen mit der zuversichtlichen Hoffnung, daß bis zur nächsten Christbaumfeier sich auch noch Mitarbeiter in den Weinberg des Herrn Lehrers zu dessen Erleichterung begeben werden.

Das walte Gott!

Anlässlich der Generalversammlung des Verbandes für Fremdenverkehr in Vorarlberg und Liechtenstein findet den 6. Januar 1902 im Café Central ein Festabend mit Streich-Konzert und darauffolgendem Kränzchen statt und werden die P. T. Mitglieder und Förderer des Verbandes mit ihren Familien höflichst eingeladen, sich zahl-

reich an demselben zu beteiligen. Damen, die an genanntem Abend in den Vorarlberger- u. Liechtensteiner-Landeskräften erscheinen, werden seitens des Verbandes Ehrenpreise verabreicht; ebenso sind Herren in der Tracht herzlich willkommen.

Für die Teilnehmer von auswärts wird für gute und billige Unterkunft vom Komitee aus bestens gesorgt werden. Auch Nichtmitglieder des Verbandes haben zu diesem Festabend Zutritt. Beginn um halb 8 Uhr abends. Eintritt der Person 1 Krone.

Hochachtungsvoll

Bregenz, im Dezember 1901.

Das Komitee.

### Politische Rundschau.

Vom Krieg in Südafrika. Der Buren-general Dewet hat am 24. Dezember an der Spitze einer beträchtlichen Burentruppe das Lager des englischen Obersten Firman bei Tweefontein durch einen Sturmangriff eingenommen. Man fürchtet, daß die englischen Verluste sehr beträchtliche sind. Die von Oberst Firmann befehligten Truppen bestanden aus 4 Kompagnien Yeomanry mit einem Feld- und Maschinengeschütz. Sie hatten die Spitze der Blockhauslinie zwischen Harrysmith und Bethel zu verteidigen. Kitchener telegraphiert höchst einflüßig und mißvergnügt: Für die Bedeutung des Ueberfalles von Tweefontein ist die Thatsache bezeichnend, daß auf Seiten der Engländer 6 Offiziere getötet und 9 verwundet wurden. Vier Offiziere werden vermisst und sind wahrscheinlich in Gefangenschaft geraten. Die Zahl der getöteten Soldaten beträgt 52. Die genaue Zahl der Verwundeten ist noch unbekannt, wahrscheinlich aber proportional. — Es ist wohl anzunehmen, daß Dewet nach Einnahme des Lagers auch gleich eine ganze Anzahl der bereits errichteten Blockhäuser zerstört und hierbei die Zahl der Toten und Verwundeten auf britischer Seite noch erheblich vermehrt hat. Der Zweck, welchen die Engländer bei Errichtung der genannten Blockhauslinie im Auge hatten, war, Dewets Bewegungsfreiheit im Nordosten des Oranje-Freistaates zu verringern. Zur Erreichung dieses Ziels soll ebenso wie weiter südlich Bloemfontein über Labanhu mit Ladybrand, hier die Stadt Lindley über Bethel mit Harrysmith durch eine vollständige Blockhauslinie verbunden werden,

### † Josef Rheinberger.

(Aus dem Vorarlberger Volksblatt.)

Es war an einem Sommerabend des Jahres 1851, als ein Knabe von 12 Jahren, damals ein kleiner Knirps, im Gasthof „zur Post“ in Feldkirch mit seinem Lehrer ein Konzert gab, und die Leute sagten, der Junge sei ein Wunderkind. Unten auf der Straße, angelehnt an den Bogenpfeiler, horchte aufmerksam ein noch kleinerer Knirps, konnte aber trotz allem Horchen nichts erwidern von den Tönen des Wunderkindes, wäre deshalb sehr gern hinauf gegangen in den Konzertsaal, guckte überall herum, ob Niemand ihn mitnehme, in's Konzert; oder ob vielleicht ein Notenpult in den Saal getragen werden sollte, denn dann wäre der kleine Knirps schnell in den Saal hinein gehuscht und hätte in einer Ecke versteckt, den Tönen des Wunderkindes gelauscht. Aber Niemand kannte die Sehnsucht dieses Kleinen, kein Pult war zu tragen — die Sehnsucht dieses Kleinen begierigen Zuhörers blieb ungestillt. Ob für immer? — O nein. Es waren nicht

8 Jahre vergangen, so war das Wunderkind, das hier konzertierte, Professor der Musik am kgl. Konservatorium in München und der kleine Knirps unten auf der Straße sein Schüler an derselben Anstalt und konnte jetzt noch oft den Tönen des noch jugendlichen Künstlers lauschen im großen Odeonsaal. Wer hätte damals gehahnt, daß der kleine zwölfjährige Knabe, der mit seinem Spiele die Zuhörer entzückte, einmal der große Komponist sein werde, dessen Name weit über die Grenzen Deutschlands bei allen Kulturvölkern, welche wahre Kunst pflegen, mit großer Achtung genannt wird, dessen Name einmal in der deutschen Kunstgeschichte als einer der bedeutendsten Komponisten des Jahrhunderts verzeichnet wird? — Ja, Josef Rheinberger war es, der damals als Schüler des alten Chorregenten Schumayer mit 12 Jahren hier in Feldkirch konzertierte; Rheinberger ist es, der später so berühmte Lehrer im Contrapunkt und Komposition, dessen strenge, geliebte, aber auch gefürchtete Schule ich auch das Glück hatte durchzumachen; Josef Rheinberger ist es nun, an dessen Grab wir heute

trauernd stehen und dessen Andenken ich als dankbarer Schüler in diesen schlichten Zeilen ehren möchte, nicht nur aus Liebe und Hochachtung gegen den großen Toten, sondern auch, weil ich Josef Rheinberger als einen Sohn aus unsern Bergen, ja als unsern Landsmann, wie er selbst mich immer nannte, betrachte, denn Liechtensteins und Vorarlbergs Bergzüge sind ja in den „Drei Schwestern“ verkettet miteinander, insbesondere aber auch, weil der Genius dieses großen Künstlers von Feldkirch aus seinen Flug genommen und deshalb auch in unserm Lande der Lebensgang und das künstlerische Schaffen dieses bedeutenden Landsmannes für Viele von großem Interesse sein möchte.

Josef Gabriel Rheinberger war am 17. März 1839 in Baduz, als der Sohn des fürstlichen Rentenmeisters, geboren. Schon sehr früh zeigte der Knabe eine ganz hervorragende musikalische Begabung. Mit 7 Jahren schon spielte der kleine Josef die Orgel in der Pfarrkirche, und da seine Füßchen noch zu kurz waren um das Pedal zu erreichen, verfertigte ihm ein